

# PROTOKOLL

## **3. Sitzung des 55. Studierendenparlaments am 31.01.2023**

Erstellt am: 2023-02-02  
Geändert am: 2023-02-10  
Beschlossen am: 2023-02-23  
Bekanntgabe am: 2023-04-04

## Inhalt:

|  |    |
|--|----|
| Anwesenheitsliste  | 3  |
| Verzeichnis der Anlagen  | 4  |
| TOP 1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit                 | 5  |
| TOP 2. Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung                         | 5  |
| TOP 3. Festlegung der Tagesordnung                                       | 5  |
| TOP 4. Bericht des SP-Sprechers and Anfragen                             | 5  |
| TOP 5. Bericht des AStA und Anfragen                                     | 5  |
| TOP 6. Weitere Berichte  | 6  |
| TOP 7. Erste Lesung Haushalt 2023/24                                     | 6  |
| TOP 8. Wahl der studentischen Gremienberatung                            | 6  |
| TOP 9. Einrichtung eines autonomen Referats für Sinti und Roma – Debatte | 8  |
| TOP 10. Verschiedenes  | 11 |

## Anwesenheitsliste

| Parlamentarier         | Liste | Anwesend | Stellvertretung/Bemerkung                           |
|------------------------|-------|----------|---|
| Vennwald, Elias        | GEWI  | nein     | vertreten durch Brüggemann, Matthias                |
| Kunova, Anita          | GL    | nein     |   |
| Böcker, Feo            | GRAS  | ja       |   |
| Rehberg, Sofie Marie   | GRAS  | ja       | vertreten durch Gravendyk, Maximilian bis 19.27 Uhr |
| Wegener, Robin         | GRAS  | ja       |   |
| Abas, Taban            | IL    | nein     |   |
| Binek, Hilal-Nur       | IL    | nein     | vertreten durch Ristea, Maria bis 19.55 Uhr         |
| Demir, Hanife          | IL    | ja       |   |
| Fietzek, Noah          | IL    | ja       |   |
| Xhelili, Dea           | IL    | nein     |   |
| Yavuz, Emre            | IL    | nein     | vertreten durch El Ghoulbzouri, Mounir              |
| Yavuz, Eren Ertunc     | IL    | ja       | ab 19.20 Uhr  |
| Queissner, Andreas     | Jusos | nein     | vertreten durch Maloglu, Cagatay                    |
| Spanagel, Lara Thea    | Jusos | nein     | vertreten durch Bexte, Lena                         |
| Sciborski, Daniel      | LHG   | nein     | vertreten durch Geppert, Niklas                     |
| Brinkmeyer, Maria      | LiLi  | nein     | vertreten durch Zietlow, Jana                       |
| Linsel, Nick           | LiLi  | ja       |   |
| Wystub, Edyta          | LiLi  | nein     | vertreten durch Suttrup, Finn                       |
| Agethen, Ron           | NAWI  | ja       |   |
| Reichert, Katrin       | NAWI  | ja       |   |
| Cremer, Tim            | NAWI  | ja       | vertreten durch Gladkirch, Melina bis 19.24 Uhr     |
| Demirci, Talha         | NAWI  | nein     | vertreten durch Ledneczky, Felix                    |
| Gallert, Marc          | NAWI  | ja       |   |
| Herden, Alexander      | NAWI  | nein     | vertreten durch Jansen, Thorger                     |
| Hoffstiepel, Paul      | NAWI  | ja       |   |
| Krüger, Philipp Nico   | NAWI  | ja       |   |
| Kücüük, Ali Sait       | NAWI  | ja       |   |
| Lamme, Rahel           | NAWI  | ja       |   |
| Schleg, Philipp        | NAWI  | nein     | vertreten durch Reibert, Sven                       |
| Tilbürger, Elisabeth   | NAWI  | ja       |   |
| van der Linden, Inja   | NAWI  | ja       |   |
| Walkowiak, Patrick     | NAWI  | ja       |   |
| Käppel, Felix Christof | RCDS  | ja       |   |
| Schymek, Fynn Henryk   | RCDS  | ja       |   |
| Schwarz, Kara Luisa    | REWI  | ja       |   |
| Name                   | Liste |          | Rolle / Bemerkung                                   |
| Hasani, Vedat          |       |          |   |
| Meinert, Hendrik       | NAWI  |          | Wahlleiter  |
| Stein, Franziska       |       |          | FSVK-Sprecherin                                     |
| Yilmaz, Yanki          | IL    |          | AStA-Finanzreferentin                               |

## Verzeichnis der Anlagen

| Index | Anlage  | Hinweis  |
|-------|---|----------|
| #1.   | E-Mail zur Einladung zur Sitzung des SP<br><i>20230124_MAIL_PWalkowiak_Aenderung<br/>Einladung zur 3. Sitzung des 55<br/>Studierendenparlaments.pdf</i> |          |
| #2.   | Einladung zur 3. Sitzung des 55. SP<br><i>Einladung_StuPa_03.pdf</i>  |          |
| #3.   | Bericht des AStA-Vorsitzenden<br><i>20230131_BERICHT_AStA_v02.pdf</i>   | zu TOP 5 |
| #4.   | Entwurf des Haushaltsplans für das HHJ 2023/2024<br><i>Entwurf_Haushaltsplan_2023-24 (13 Monate).pdf</i>  | zu TOP 7 |
| #5.   | Anlagen zum Haushaltsplan<br><i>Anlagen_Haushaltsplan_2023-24.pdf</i>   | zu TOP 7 |
| #6.   | Antrag zur Einrichtung eines Referates für Sinti und<br>Roma<br><i>Antrag_AR_Sinti_und_Roma.pdf</i>   | zu TOP 9 |

## **TOP 1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) eröffnet die Sitzung um 18.38 Uhr und stellt gemäß § 14 Abs. 1 GO-SP die Beschlussfähigkeit des Parlaments fest.

## **5 TOP 2. Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung**

Der stellvertretende Sprecher des Studierendenparlaments (Felix Käppel, RCDS) erklärt, ihm seien seit der Veröffentlichung des vorläufigen Protokolls der 2. Sitzung zwei Änderungswünsche zugegangen, die sich jeweils auf redaktionelle Änderungen bezogen hätten und die er in beiden Fällen übernommen habe.

- 10 Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) stellt die Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung einschließlich der genannten Änderungen zur Abstimmung. Das Protokoll wird bei folgendem Abstimmungsergebnis genehmigt:

|  |
|--|
| <b>30 Stimmen JA, 0 Stimmen NEIN, 0 Stimmen ENTHALTUNG</b> |
|--|

## **TOP 3. Festlegung der Tagesordnung**

- 15 Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) verweist auf die zuvor versandte vorläufige Tagesordnung und erklärt, ihm seien keine weiteren Anträge zugegangen. Auf Nachfrage gibt es keine Änderungswünsche zur vorläufigen Tagesordnung. In Abwesenheit von Widerspruch gilt die vorläufige Tagesordnung gemäß § 15 Abs. 1 GO-SP als beschlossen.

## **TOP 4. Bericht des SP-Sprechers and Anfragen**

- 20 Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) berichtet, die zuvor beschlossene Sozialbeitragsordnung sei seit der vorherigen Sitzung als Amtliche Bekanntmachung veröffentlicht worden. Zudem konnten seit der vorherigen Sitzung alle Ausschüsse des SP konstituiert werden und ein Entwurf der neuen Webseite liege bereits vor.

- 25 Der stellvertretende Sprecher des Studierendenparlaments (Felix Käppel, RCDS) berichtet, die neue Webseite sei derzeit auf einem Stand, der eine zeitnahe Veröffentlichung erlaube und biete bereits die versprochene Funktionalität der automatischen Erstellung von Anträgen. In Bezug auf die Veröffentlichung der Geschäftsordnung des SP als Amtliche Bekanntmachung weist er darauf hin, dass dies noch immer nicht erfolgt sei. In einem Gespräch mit einer Verantwortlichen Person innerhalb der AB-Redaktion sei ihm allerdings mitgeteilt worden, dass die Verzögerung an einer personellen Umstellung innerhalb der Redaktion liege und die Veröffentlichung nicht mehr an Hürden auf Seiten des SP scheitern könne.
- 30

Es gibt keine Anfragen

## **TOP 5. Bericht des AStA und Anfragen**

Der Vorsitzende des AStA (Ron Agethen, NAWI) berichtet über die vergangene Arbeit des AStA.

- 35 Lena Bexte (JuSo-HSG) stellt eine Frage in Bezug auf das erwähnte 49€-Ticket und möchte wissen, ob der AStA sich dafür einsetze, eine ähnlich hohe Vergünstigung wie sie das 49€-Ticket für die

Gesamtbevölkerung darstelle auch für Studenten zu erwirken. Der Vorsitzende des AStA (Ron Agethen, NAWI) erklärt, diese Forderung werde in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen gestellt.

## TOP 6. Weitere Berichte

40 Der Wahlleiter (Hendrik Meinert, NAWI) berichtet über die kürzlich durchgeführten Wahlen zum SHK-Rat. Diese seien vom 23. Januar bis zum 27. Januar 2023 durchgeführt worden und ohne besondere Vorkommnisse verlaufen. Lediglich durch Schwierigkeiten am Montag, sei die Wahlurne an diesem Tag erst etwas später geöffnet gewesen als geplant. Insgesamt hätten 34 Personen ihre Stimme  
45 abgegeben. Der einzige Kandidat, Nikita Kantor (IL), sei mit 26 Stimmen zum Mitglied des SHK-Rates gewählt worden. Es habe keine Wahleinsprüche gegeben.

## TOP 7. Erste Lesung Haushalt 2023/24

Die Finanzreferentin des AStA (Yanki Yilmaz, IL) stellt den Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2023/2024 vor. Sie erklärt, die farblichen Markierungen von Posten in orange weise auf eine Einberechnung von Mehrkosten aufgrund des einmaligen Haushaltszeitraums von 13. Monaten im Zuge  
50 der Satzungsreform hin, wohingegen die Markierung von Posten in gelb auf Änderungen im Allgemeinen verweise.

Sie erwähnt, sie habe sich im Umgang mit den erwarteten Mehrkosten durch die grassierende Inflation, erwartete Lohnerhöhungen und die einmaligen Mehrkosten des 13. Monats für einen Mittelweg entschieden, indem sie diese Kosten teilweise durch eine Erhöhung des Sozialbeitrages und teilweise  
55 durch eine Verwendung der Rücklagen aufgefangen habe.

Auf die Frage von Maximilian Gravendyk (GRAS) zum Haushaltsposten 6/62/1 – Projektstellen erklärt die Finanzreferentin des AStA (Yanki Yilmaz, IL), die geringeren Ausgaben seien durch den Wegfall von zwei Projektstellen begründet.

60 Auf die Frage von Lena Bexte (JuSo-HSG) zum Haushaltsposten 7/72/2 – „weitere Referate“ nach der Anzahl der von den angesetzten Ausgaben finanzierten Referenten erklärt die Finanzreferentin des AStA (Yanki Yilmaz, IL), die Aufteilung der dort eingeplanten Mittel liege in der Verantwortung des zukünftigen AStA. Derzeit gebe es aber sieben Referate.

Zu den Ausgaben im Kapitel 9 – „Zuweisungen an Fachschaften und Wohnheime“ erklärt die Finanzreferentin des AStA (Yanki Yilmaz, IL), dieser Titel sei im Haushaltsentwurf nun proaktiv erhöht  
65 worden, nachdem die Mittel für Fachschaftszuweisungen in vergangenen Jahren oft im Wege eines Nachtragshaushaltes erhöht worden seien.

Mit Blick auf den Haushaltsposten 12/121/1 – „Mensafreitische“ erklärt die Finanzreferentin des AStA (Yanki Yilmaz, IL), die „Mensafreitische“ als Sozialleistung in Zusammenarbeit mit dem AKAFÖ seien  
70 erneut eingeführt worden, wobei 40% der Ausgaben vom AStA und 60% der Ausgaben vom AKAFÖ getragen würden.

Die Finanzreferentin des AStA (Yanki Yilmaz, IL) beantragt zur Geschäftsordnung, den Haushaltsentwurf in den Haushaltsausschuss gemäß § 17 Abs. 4 lit. h GO-SP zu überweisen. In Abwesenheit von Gegenrede gilt der Antrag gemäß § 17 Abs. 2 GO-SP als angenommen.

## TOP 8. Wahl der studentischen Gremienberatung

75 Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) erklärt die Aufgaben der Gremienberatung auf Basis eines Beschlusses des SP vom 29.03.2022.

Robin Wegener (GRAS) und Hendrik Meinert (NAWI) als neue Sprecher der studentischen Senatsfraktion und Kandidaten für das Amt der Gremienberater stellen sich vor.

80 Robin Wegener (GRAS) erklärt, er sei seit drei Jahren Mitglied des SP und gehöre dem Senat seit zwei Jahren an, wobei er seit einem Jahr auch deren Sprecher sei. In dieser Zeit habe der Senat unter anderem eine neue Antidiskriminierungsrichtlinie verabschiedet. Er erklärt, er sehe die „Klimakrise“ als Motivation für sein Handeln und wolle daher das vom Rektorat ausgerufene „Jahr der Nachhaltigkeit“ und die einberufene „Taskforce Nachhaltigkeit“ begleiten. Abschließend stellt er fest, im Rahmen der Besetzung der Universitätskommissionen sei es gelungen, den übermäßigen Einfluss von einzelnen  
85 Personen zu verhindern.

Hendrik Meinert (NAWI) erklärt zu seiner Person, er sei bereits länger in Gremien engagiert und freue sich über eine Wahl zum Gremienberater in Zusammenarbeit mit Robin Wegener (GRAS).

90 Felix Käppel (RCDS) dankt den beiden für die Vorstellung. Neben den von beiden erwähnten Inhalten nennt er auch die Art der Umsetzung dieser Inhalte als wichtigen Punkt und fragt die beiden Kandidaten, wie sie zu der kürzlich angewandten Vorgehensweise stünden, dass alle Fakultäten eine Person für ein Amt hätten wählen müssen, dessen Verankerung in der Verfassung der RUB und damit auch dessen Befugnisse und Kompetenzen erst nachträglich etabliert werden sollten.

95 Robin Wegener (GRAS) erklärt, Felix Käppel (RCDS) spreche die Berufung der dezentralen „Diversitätsbeauftragten“ an, welche im Zusammenhang mit dem geplanten sog. „Diversity Auditing“ stünden. Diese Maßnahmen bewertet er positiv, da Statistiken deutlichen zeigten, wie stark Diskriminierung den Studienerfolg vieler Studenten schmälere.

100 Felix Käppel (RCDS) erklärt, er habe das konkrete Amt bewusst nicht erwähnt, da es ihm nicht darum gegangen sei, inhaltlich über den neuen Posten des „Diversitätsbeauftragten“ zu reden. Er sehe hier nicht das Amt, sondern den Prozess der Etablierung desselben als problematisch an und fragt die Kandidaten erneut, ob sie sich zukünftig gegen einen derartigen Prozess einer faktischen Schaffung eines Amtes ohne Verankerung in der Verfassung der RUB und eine nachträgliche Zuweisung von Kompetenzen zu diesem Amt, aussprechen würden.

105 Robin Wegener (GRAS) verweist im vorliegenden Fall auf die Zuständigkeit des Landesgesetzgebers, befürwortet zukünftig aber eine Beachtung der richtigen Rechtsgrundlagen für die Einführung neuer Ämter.

110 Hendrik Meinert (NAWI) stimmt Felix Käppel (RCDS) hinsichtlich dessen Kritik an der beschriebenen Vorgehensweise zu, sieht aber Vorteile in dem Zustand einer Amtsausübung ohne explizite Festschreibung der Aufgabenbereiche. Dies erlaube eine „explorative“ Amtsausübung, welche allerdings grundsätzlich zu einer Festlegung des Aufgabenprofils möglichst schnell nach der Etablierung eines Amtes genutzt werden solle.

Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) präsentiert einen parallel mit dem Wahlvorschlag vorgelegten Antrag zur Wahl, der wie folgt lautet:

115 | Das Studierendenparlament möge beschließen:  
Die Besetzung der Gremienberatung erfolgt bei dieser Wahl abweichend vom Beschluss des Studierendenparlaments vom 29.03.2022 nicht quotiert.

Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) stellt den Antrag zur Abstimmung, der bei folgendem Ergebnis angenommen wird:

**30 Stimmen JA, 0 Stimmen NEIN, 0 Stimmen ENTHALTUNG**

- 120 Anschließend stellt der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) im ersten Wahlgang Robin Wegener (GRAS) für das Amt der Studentischen Gremienberatung zur Wahl. Robin Wegener (GRAS) wird bei folgendem Ergebnis gewählt:

**31 Stimmen JA**

- 125 Anschließend stellt der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) im zweiten Wahlgang Hendrik Meinert (NAWI) für das Amt der Studentischen Gremienberatung zur Wahl. Hendrik Meinert (NAWI) wird bei folgendem Ergebnis gewählt:

**31 Stimmen JA**

Beide nehmen die Wahl an.

## **TOP 9. Einrichtung eines autonomen Referats für Sinti und Roma – Debatte**

130

Maximilian Gravendyk (GRAS) stelle einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Erteilung des Rederechts für alle Gäste gemäß § 17 Abs. 4 lit. k GO-SP. In Abwesenheit von Gegenrede gilt der Antrag gemäß § 17 Abs. 2 GO-SP als angenommen.

- 135 Vedat Hasani stellt einen zuvor hilfsweise durch den Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) gestellten Antrag vor.

Als Hintergrund erwähnt er, ihm sei aufgefallen, wie viel verschiedentlich über Diskriminierung und Gleichberechtigung gesprochen werde. Die Gruppe der Sinti und Roma werde seit dem Mittelalter diskriminiert, wohingegen ein Autonomes Referat als Anlaufstelle für Sinti und Roma sowie zur Pflege der sehr vielfältigen Kultur und Sprache dienen könne.

- 140 Sven Reibert (NAWI) stellt die Frage, welche Art von Projekten durch das Autonome Referat organisiert werden sollten. Vedat Hasani erklärt, er stelle sich zunächst eine Vernetzung der Sinti und Roma an der Universität vor und wolle unter den Interessierten einen Austausch – idealerweise im Rahmen eines Sommerfestes – organisieren.

- 145 Felix Käppel (RCDS) fragt nach der im Antragstext erwähnten wissenschaftlichen Komponente der Bestrebungen von Vedat Hasani und kontrastiert diese mit der bisherigen Gestalt der Autonomen Referate, welche ihm zufolge von der Satzung primär zur Vertretung der jeweiligen Partikulargruppe und zur Organisation von Veranstaltungen für diese Gruppe errichtet worden seien, während eine wissenschaftliche Zielsetzung bisher nicht Teil der Struktur sei. Vedat Hasani antwortet, die von ihm erwähnte mögliche wissenschaftliche Erfassung und Erforschung der Kultur von Sinti und Roma solle nicht von dem vorgeschlagenen Autonomen Referat ausgehen, sondern von Wissenschaftlern an der RUB.

- 155 Feo Böcker (GRAS) stellt die Frage, wieviele Personen sich an dem Referat beteiligen könnten. Vedat Hasani erklärt, er kenne bislang zwei Roma an der Universität persönlich und sei mit einer weiteren Person in Kontakt, welche zwar nicht zur Gruppe der Sinti und Roma gehöre aber dennoch zu einer Mitarbeit bereit sei.

Thorger Jansen (NAWI) fragt, ob im Vorfeld der Antragsstellung eine Absprache mit den bestehenden Referaten, insbesondere dem AR-A stattgefunden habe. Vedat Hasani verneint dies. Er habe die Idee zur Gründung eines Referates spontan gehabt, dann dem AStA geschrieben und sei anschließend an den Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) verwiesen worden.

- 160 Fynn Schymek (RCDS) lobt die Idee und dankt Vedat Hasani für dessen Engagement. Bezüglich der Umsetzung stellt er jedoch die Frage, ob die Organisationsstruktur eines Autonomen Referates einen

Mehrwert für die verfolgten Ziele darstelle und ob nicht eine Unterstützung konkreter Projekte, wie Vedat Hasani sie ja bereits beschrieben habe, zunächst sinnvoller sei als die Etablierung eines Referates.

165 Niklas Geppert (LHG) begrüßt die Idee ebenfalls aber befürchtet, dass die Etablierung eines derartigen neuen Autonomen Referates mit spezifischem Bezug zu einer Personengruppe dazu führen könne, dass allen interessierten Personengruppe eigene Referate zur Verfügung gestellt werden müssten.

170 Vedat Hasani sieht die konkreten Vorteile eines Autonomen Referates in der möglichen Hilfeleistung für andere Sinti und Roma, die aufgrund der sehr traditionellen Kultur in vielen Familien, die ihm zufolge auch Menschenhandel und arrangierte Ehen umfasse, in schwierige Situationen gerieten, welche für den Studienerfolg sehr hinderlich sein könnten.

175 Nick Linsel (LiLi) schließt sich seinen Vorrednern in Bezug auf das Lob der Intention an. Im Hinblick auf die Organisationsform kritisiert er jedoch die Struktur der Autonomen Referate als insgesamt veraltet und wendet ein, die Referate sollten primär die Funktion einer Selbstvertretung wahrnehmen wozu jede Personengruppe ein Recht habe. Er unterstützt deshalb auch das konkrete Anliegen zur Einrichtung eines Referates, was er im Zuge einer Umstrukturierung der bestehenden Autonomen Referate bevorzugen würde.

180 Robin Wegner (GRAS) merkt an, der Antrag könne in seiner konkreten Form aufgrund der notwendigen Änderung der Satzung ohnehin nicht sofort umgesetzt werden. Er spricht sich aber dafür aus, den vom Antrag skizzierten Weg zu beschreiten und betont die gesamtgesellschaftliche Dimension einer Diskriminierung von Sinti und Roma.

185 Franziska Stein (FSVK-Sprecherin) befürwortet ebenfalls eine Förderung von Sinti und Roma an der RUB in einer organisatorisch verstetigten Form und warnt davor, bei Projekten im Anfangsstadium unmittelbar nach den personellen Kapazitäten für etwaige Weiterführung in der Zukunft zu stellen. Als besonders wichtig sieht sie die Einrichtung und öffentliche Bekanntmachung von festen Ansprechpartnern an.

Thorger Jansen (NAWI) entgegnet, er halte die Einrichtung eines neuen Referates nicht für ratsam und erklärt, ein Referat könne sich langfristig aus breiter Vorarbeit und Organisation der jeweiligen Interessengruppe ergeben aber eben diese Aufwände von Zeit und Personal seien entscheidend. Bis dahin empfiehlt er eine Zusammenarbeit mit den bereits bestehenden Referaten.

190 Felix Käppel (RCDS) stellt fest, dass unter den bisherigen Rednern wohl Einigkeit bezüglich der Befürwortung der von Vedat Hasani definierten Intentionen bestehe und derzeit nur der richtige Weg diskutiert werde. Auch er befürwortet die von Fynn Schymek (RCDS) skizzierte punktuell Förderung der einzelnen von Vedat Hasani beschriebenen Projekte undn Veranstaltungen, um auf diesem Weg eine „kritische Masse“ zu erreichen, die zur Gründung und Aufrechterhaltung eines Autonomen Referates erforderlich sei. Er widerspricht Franziska Stein (FSVK-Sprecherin) aber dahingehend, dass die Frage nach dem vorhandenen Personal eben ab dem Zeitpunkt gestellt werden müsse, zu dem eine Institutionalisation zur Debatte stünde.

200 Feo Böcker (GRAS) gibt zu Bedenken, der zuvor mehrfach geäußerte Verweis auf das AR-A sei im vorliegenden Fall nicht angemessen, da es sich bei Sinti und Roma eben nicht per se um Ausländer handle. Wenn der Weg zur Gründung eines Referates auf der heutigen Sitzung begonnen würde, so könne sich auch bis zur abschließenden Implementierung des Referates in der Satzung die nötige faktische Organisation zur Realisierung des Vorhabens bilden. Nach eigener Erfahrung von Feo Böcker (GRAS) in der Organisation eines „Autonomen Transreferates“ sei es schwer, vor einer organisatorischen Anerkennung genügend Engagierte Personen für die tatsächliche Gründungsarbeit zu finden.

205 Tim Cremer (NAWI) warnt davor, ein neues Referat ohne vorhandenen personellen und strukturellen Unterbau zu errichten, sondern hält eine vorläufige Realisierung von Projekten in Zusammenarbeit mit dem AR-A, welche dann schrittweise auch weitere Engagierte auf die Arbeit im Zusammenhang mit der Vertretung von Sinti und Roma aufmerksam machen könne.

210 Franziska Stein (FSVK-Sprecherin) stellt klar, ihr vorheriger Beitrag sei in dem Sinne zu verstehen, dass man von einer Personengruppe nicht erwarten könne, sich vollkommen autonom zu formieren und soweit zu organisieren, dass die Institution eines Referates durch sie tragbar werde. Stattdessen sollte man das mittelfristige Ziel einer Referatsetablierung definieren um dann die jeweilige Personengruppe gezielt ansprechen zu können.

215 Patrick Walkowiak (NAWI) hält eine Angliederung an das AR-A ebenfalls für unpassend, da Sinti und Roma keine Ausländer seien und daher nicht zur Personengruppe des AR-A passten. Hinsichtlich der Struktur der Autonomen Referate sieht auch er Änderungen als möglich an und berichtet in diesem Kontext, für ihn seien ohnehin noch im Laufe der aktuellen Legislaturperiode weitere kleinere Änderungen an der noch nicht gültigen Satzungsneufassung denkbar. In Verbindung damit könne man auch Änderungen an der Organisation der Autonomen Referate vornehmen.

220 Sofie Rehberg (GRAS) betont, die von Vedat Hasani beschriebenen Veranstaltungen, könnten zwar zunächst über die reguläre Initiativförderung unterstützt werden, wohingegen die ebenfalls im vorliegenden Antrag formulierten Ziele der Bildung eines „Safespace“ für Sinti und Roma sowie die Bereitstellung einer Anlaufstelle zur Beratung nicht ohne eine Form der Institutionalisierung möglich seien. Aus diesem Grund müsse eine umfassende Unterstützung auch die geforderte Institutionalisierung beinhalten.

225 Cagatay Maloglu (JuSo-HSG) spricht Vedat Hasani Respekt für den Antrag und dessen Präsentation aus. Er sieht eine historische Verantwortung für die Anliegen von Sinti und Roma, aufgrund deren Verfolgung durch die Nationalsozialisten und erklärt, das SP dürfe Vedat Hasani in seinem Engagement nicht allein lassen.

230 Sven Reibert (NAWI) betont sein Verständnis für die Notwendigkeit von Referaten als Anlaufstelle. Er fragt nach der Anzahl von Sinti und Roma an der RUB bzw. an der Allgemeinbevölkerung.

235 Vedat Hasani kann dazu keine genaue Zahl nennen, da es vielerorts keine genaue Aufzeichnung über die Zahl von Sinti und Roma gebe. Er selbst wisse aber von vielen Sinti und Roma in Bochum und Gelsenkirchen, sowie in anderen europäischen Ländern.

Thorger Jansen (NAWI) schlägt vor, zunächst eine E-Mail-Adresse für Anfragen und Gesuche auf der Seite des AStA einzurichten und zu verbreiten und anschließend Vorarbeit mit den bestehenden Institutionen zu leisten. Eine sofortige Einrichtung eines Referates sei der falsche Schritt.

240 Vedat Hasani betont, ihm sei die lange Dauer einer Etablierung eines Referates bewusst. Der Antrag sei für ihn lediglich ein erster Schritt in Richtung der von ihm formulierten Ziele.

245 Nick Linsel (LiLi) gibt zu bedenken, niemand der Parlamentarier, die die Etablierung eines Referates befürworteten, habe dies „sofort“ gefordert. Jedoch verliere die den Autonomen Referaten immanente Idee der Selbstvertretung ihren Effekt, wenn eine Mehrheitsgesellschaft die Bedingungen dieser Vertretung diktiere. Besprechungen im Satzungsausschuss und die damit verbundene Mehrarbeit müsse akzeptiert werden, wenn es um die Erreichung legitimer Ziele gehe. Die formulierten Ziele des vorliegenden Antrages passten eindeutig zur Konzeption der Autonomen Referate.

250 Patrick Walkowiak (NAWI) merkt an, die derzeitige Struktur der Autonomen Referate sei eher unflexibel und führe zu einer Verselbstständigung der zugewiesenen Aufgabenbereiche. Während man versuchen könne, in dieser Angelegenheit Abhilfe zu schaffen, sollten im Falle des Antrages zunächst konkrete Maßnahmen in den Blick genommen werden. Er befürwortet die Einrichtung einer E-Mail-Adresse, welche auch auf einer eigenen Sektion auf der Seite des AStA oder über eine Rundmail der UV verbreitet werden könne.

Tim Cremer beantragt zur Geschäftsordnung den Schluss der Redeliste gemäß § 17 Abs. 4 lit. b GO-SP. In Abwesenheit von Gegenrede gilt der Antrag gemäß § 17 Abs. 2 GO-SP als angenommen.

255 Felix Käppel (RCDS) erklärt, er hätte zwischenzeitlich bei einer Recherche gesehen, dass die Bundeszentrale für politische Bildung die Zahl von Sinti und Roma mit 75.000 bis 150.000 auf Basis von Schätzungen verschiedener Sinti- und Roma-Verbände. In diesem Kontext müsse die Frage geklärt werden, wie viele Personen an der RUB von dem geplanten Referat vertreten würden. Er bekräftigt seine Zustimmung zu den von Vedat Hasani dargelegten Zielen und gibt zu bedenken, der Antrag sei in dem Sinne „unorganisiert“, dass Vedat Hasani die notwendigen Schritte in der Gründung eines Autonomen Referates nicht gekannt habe, was ihm jedoch nicht vorzuwerfen sei. Aus diesem Grund, so Felix Käppel (RCDS), könne der Antrag nicht auf der aktuellen Sitzung angenommen werden; das SP solle aber den weiteren Weg gemeinsam beschreiten.

265 Sofie Rehberg (GRAS) widerspricht Felix Käppel (RCDS) und beschreibt den Antrag als sehr organisiert. Sie betont, es sei eine weitere Auseinandersetzung mit dem Thema notwendig und merkt an, Diskriminierung sei nicht erst dann relevant, wenn eine bestimmte Anzahl von Personen betroffen seien.

270 Robin Wegener (GRAS) stimmt Sofie Rehberg (GRAS) zu und kritisiert weiterhin, er habe von zahlreichen Vertretern anderer Listen noch sehr wenig zu deren Meinung zu dem vorliegenden Antrag gehört, während es derzeit explizit um die Bekundung von politischem Willen gehe. Da der Antrag ausreichend lange vor der Sitzung vorgelegen habe, sei auch eine Beschäftigung und Meinungsfindung diesbezüglich möglich gewesen. Abschließend hält er fest, die Vertreter der GRAS hätten die klare Bestrebung, das Referat einzurichten.

275 Franziska Stein (FSVK-Sprecherin) merkt zu dem zuvor geäußerten Vorschlag einer Rundmail der UV kritisch an, es solle nicht von einer zentralen Stelle, die als Machtstruktur wahrgenommen wird, zur Meldung der Zugehörigkeit zu einer Personengruppe aufgerufen werden, die strukturelle Diskriminierung erfahre. Sie schlägt die Einrichtung eines Arbeitskreises vor, um strukturelle Fragen zu klären und wünscht sich darüber hinaus eine eindeutige Willensbekundung des Parlaments.

## TOP 10. Verschiedenes

280 Patrick Walkowiak (NAWI) stellt klar, sein vorheriger Vorschlag einer Rundmail der UV sei nicht dergestalt, dass Sinti und Roma zur „Meldung“ aufgefordert würden, sondern dass die Studenten der RUB auf eine zuvor vom AStA etablierte Ansprechstelle hingewiesen würden.

Der Sprecher des Studierendenparlaments (Patrick Walkowiak, NAWI) beendet die Sitzung um 20.32 Uhr.

285 Für das Protokoll

---

Felix C. Käppel

stellv. Sprecher des  
Studierendenparlaments